Montag, 16. Dezember 2024, Rotenburg-Bebraer Allgemeine / Lokales

Solarpark auf der Zielgeraden

Grüner Strom soll der Gemeinde Cornberg jährlich 90.000 Euro einbringen

Freuen sich über die Millioneninvestition in erneuerbare Energien: (von links) Heinrich Wacker, Julia Nennstiel, Bürgermeisterin Katja Gonzalez Contreras, Thorsten Ansorg, Gerd und Niklas Martin sowie Sascha Tittel. © Foto: Carolin Eberth

Cornberg – In Cornberg entsteht derzeit ein neuer Solarpark mit einer Leistung von vier Megawatt. Das Gelände liegt gut sichtbar an der Bundesstraße 27 und am Ortsausgang Richtung Rockensüß. Auf einer Fläche von rund fünf Hektar werden aktuell 8.880 Solarmodule montiert. Verantwortlich für das Projekt ist die Provaru GmbH aus Bebra, die gemeinsam mit der Caralux GmbH als Investor und dem Landschaftsplanungsbüro Heinrich Wacker den Bau vorantreibt.

Nach Angaben von Thorsten Ansorg, Geschäftsführer der Provaru GmbH, sind die Bauarbeiten bereits weit fortgeschritten. Die Stahlkonstruktionen stehen, viele Module wurden bereits montiert, und das Team von etwa 15 Mitarbeitenden arbeitet sogar nach Einbruch der Dunkelheit weiter, um die Installation bis Weihnachten abzuschließen. Sobald die Anlage im ersten Quartal 2025 in Betrieb geht, soll sie jährlich rund vier Millionen Kilowattstunden Strom erzeugen. Das entspricht dem durchschnittlichen Bedarf von etwa 1.600 Haushalten. Zum Vergleich: Cornberg hat nach Angaben von Bürgermeisterin Katja Gonzalez Contreras aktuell 1.361 Einwohner. Der erzeugte Strom wird in das Hochspannungsnetz der EAM eingespeist.

Die Baukosten belaufen sich nach Angaben der Investoren auf rund 3,8 Millionen Euro. Für die Montage wurden insgesamt zwölf Lastwagen mit Stahlkonstruktionen sowie zehn Sattelzüge mit Solarmodulen angeliefert, die aus China stammen und dort extra für den Bau in Cornberg angefertigt wurden. Bürgermeisterin Katja Gonzalez Contreras betont, dass die Gemeinde die Errichtung des Solarparks von Beginn an unterstützt habe. Im Gemeindeparlament sei die Entscheidung einstimmig gefallen. Zwar habe es anfänglich auch kritische Stimmen gegeben, diese seien jedoch in der Minderheit gewesen. Besonders erfreulich sei die erwartete jährliche Einnahme von rund 90.000 Euro für die finanzschwache Gemeinde – abhängig davon, wie viel Strom produziert wird.

Die Planungen für den Solarpark begannen bereits 2022 und waren durch eine komplexe Genehmigungsphase geprägt. Laut Thorsten Ansorg nahm vor allem die Abstimmung mit Behörden viel Zeit in Anspruch. Einen großen Beitrag habe dabei das Landschaftsplanungsbüro Heinrich Wacker geleistet, das sich intensiv mit naturschutzrechtlichen Vorgaben auseinandergesetzt und Genehmigungen koordiniert habe. Eine ursprünglich geplante zweite Anlage im Cornberger Ortsteil Königswald konnte hingegen nicht umgesetzt werden, da die untere Naturschutzbehörde Bedenken anmeldete.

Nach Abschluss der Bauarbeiten wird das Gelände mit einer auf die Region abgestimmten Wildkräutermischung eingesät. Diese soll nicht nur die Biodiversität fördern, sondern auch als Weidefläche für Schafe dienen, die problemlos zwischen und unter den Solarmodulen grasen können. Landschaftsplaner Heinrich Wacker betont, dass bei der Standortwahl strenge Kriterien erfüllt werden mussten. Der Boden dürfe nicht zu hochwertig sein, die Sonneneinstrahlung müsse optimal sein und das Gelände dürfe beispielsweise nicht in einem Natur- oder in einem Wasserschutzgebiet liegen.

Beim jüngsten Vor-Ort-Termin besuchten Bürgermeisterin Katja Gonzalez Contreras und Gemeindevorstandsmitglied Julia Nennstiel, gemeinsam mit Thorsten Ansorg und Sascha Tittel von Provaru, den Investoren Gerd und Niklas Martin sowie Landschaftsplaner Heinrich Wacker die Baustelle. Alle Beteiligten zeigten sich zufrieden mit dem Fortschritt und betonten die reibungslose Zusammenarbeit.
CAROLIN EBERTH

Weiterer Solarpark in Ronshausen geplant:

Parallel zu diesem Projekt baut die Provaru GmbH mit der Caralux GmbH einen weiteren, doppelt so großen Solarpark in Ronshausen. Die Anlage mit einer Leistung von 8,22 Megawatt soll im zweiten Quartal 2025 in Betrieb ge-

hen und entlang der Bahnlinie Bebra-Eisenach an der Gemarkungsgrenze Ronshausen/Weiterode entstehen. Auch hier arbeiten die Partner mit Heinrich Wacker zusammen, um alle gesetzlichen und behördlichen Auflagen zu erfüllen.